

## Handschriften / Autographen

### Reisetagebuch von Johann Peter Rottler und Johann Gottfried Klein.

Rottler, John Peter  
Klein, Jacob

Tarangambadi, 04.10.1792-18.12.1792

22. November 1792

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187007

Arbaiden sind Längst darinn baysisch

Waisen wir mit fünf u. drei neuen Monas ausgeset.  
Der fathen, und farr Potter ein vollkommenen einers  
Junge Lallad war, waren wir auf der augenscheinlich Rind.  
ausa badeh. Eine aber nicht den Weg den wir gebeten  
waren sondern gar abzuhan, wußten wir nicht durch  
Jenen das Land, um den Gebirge näher zu kommen  
Harr Gerike, den aben Garsüßen nach Celore aufhan, wußt  
da, daß wir ihm dahin begleiten müßten, von wo wir im fern  
Horsfahn gungst unsern Weg wieder durchs Land zu uns  
folgen konnten. Wir spürten uns auf unserm Weg zu dieser  
Riste an, als der Regen den wir schon seit der Mitte des  
Octobers erwartet hatten, plötzlich den 18. November  
niedief und so stark und früh war, daß wir unser  
Horsfahn einige Tage aufschoben mußten.

Am 22. Noobr. bekamen wir endlich das vorbest.  
teufte Wetter bei dem wir unsern Riste nach Celore  
nabandau konnten. Harr Gerike war unser Gefährter.  
Waisen wir ein paar Stunden unsern Weg vor sich  
fatan, und den wir durch einen kleinen Ort, den der  
Angewandte formirte fathen, zu unsern Tagern das  
Wasser bei der Münd lief, und uns bei der Aban.  
setzung ziemlich baya wurde. Der Regen aber gährte  
hief.

[illegible]

at 10

Die Laubblätter sind von einem in Madras sehr häufigen  
Baum zu haben. Die Ziergärten derselben finden in einem  
Dichotomie. Von demselben auch die *Sida alvifolia*  
und die *Cassia Tora* sehr häufig. Auf einigen Bäumen von  
hier aus wird dieser Baum, und vornehmlich gegen Abend das  
Küßblatt in Stripermadur. Die Jagend war über,  
ausser. Hier finden Lango, auf einem Jagden stand,  
gaben mit dem schönsten Baum einen angenehmen  
angenehmen Blick. Der Weg ging gegen die Stadt  
auf die mündet von Sangu Sam. (*Monetia* *Calceoloides*)  
dan, hier. Auf dem mit einem kleinen Baum  
überwachsenen Lande war die *Aclepias gigantea* sehr  
häufig. Der Ficus fand man die Jagend sehr häufig  
aber auch sehr häufig an Mollusken und dem Cyn-  
suras Coracan. Hier hatten wir einen sehr  
guten Ficus und Ficus von Madras zu haben.  
Der Weg bestand aus einem wässrigen Grunde, und  
war wässriger Grunde. Hier hatten wir einen  
sehr, das in der ersten Baum war, Baum war  
die *Pavetta indica* *Clat silvestris*, die *Dodonaea*  
*viscosa* und eine *Rhamni* sp. Die *Cassia auricu-*  
*lata* war sehr häufig und da sind auch sehr häufig  
gelbe Blumen das Auge. Mit dem guten Wege  
war.

wonach ich nun sehr küniglich ab. Der Amelapod  
tyawady, sondern wir einen Thron in Länzen, der  
ein augenfälliger Aufhängung bloß mündlich. Thronen  
und ganz unbekannt war und wir in der Diocesis  
Dodecanesia bringen wollen. Es war aber wir wir wasser  
und der Hängung mit einem von f. f. Dr.  
König reisen und (nur kann es sein, der Dios-  
pepos argentea. h. zu baden wir es, daß wir die  
Zusammenhänge nicht gemacht werden können. Der  
Wag der wir nun zu sehen hatten, war aus der ersten  
Firma von einem Thronen hingehalten, der das  
Wasser auf das andere Thron wie der ersten Thron  
der wir vor uns hatten, abfiel. Wegen des ersten  
Wassers und Thronen, die wir nun vor uns  
hatten, mußte man voraussetzen, daß der Wag  
sehr leicht sei, besonders da wir über den Thron  
selbst hinweggehen konnten.  
Der folgende Tag war der Wag der wir zu  
sehen, nicht so leicht wie der erste. Der Thronen  
auf dem aber von einem Thronen hingehalten, nicht  
so leicht, außer daß der Thron, der wir den Tag  
vorher gesehen hatten, ein sehr schwerer war.  
wird